

ELLY HERKENHOFF (1906-2004)

(Valburga Huber)

2008

Auf leisen Sohlen

Auf leisen Sohlen ist's heut nacht zu mir gekommen
und hat mich wachgekuesst, meint ich, aus tiefem Traum;
kaum dass ich einen Schritt, ja, einen Hauch vernommen...
es hat mich wachgekuesst – und strahlend war der Raum.

Da sah ich auf: vor mir – o namenlose Wonne !
lag ploetzlich eine Welt unvorstellbarer Pracht !
Ein uebermass an Licht, an Duft, an Klang an Sonne –
Der Kindheit Zauberreich, das mir entgegen lacht.

Das Dorf... der Bach... das Haus... und die vertraeumten, alten
Gehaenge, wo ich oft berauscht mich an dem Duft,
und – ach! Die teuren, laengst entschwunden Gestalten!...
Da griff ich zu – und jaeh schloss sich die Hand um Luft...

Und in mein Schluchzen klangs aus ueberfernen Weiten :
“Wach auf! Du meinst du lebst? Du lebst ja nicht! Du traeumst!
Wach' auf und sorg', dass nicht des Tages Wirklichkeiten,
Dass über einem Rausch du nicht das Glueck versaeumst!...”